Telegraphische Nachrichten.

München, 16. März. Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat sich mit 13 gegen 12 Stimmen für die Einführung des Tabakmonopols ausgesprochen.

London, 16. März. Unterstaatssekretär Dilke erklärte im Unterhause auf eine Anfrage Northcote's, der Botschafter Lord Lyons in Paris habe keine Instruktion zur Wiederaufnahme der Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Dilke, der jüngst unterzeichnete Schiffahrtsvertrag mit Frankreich stimme fast ganz mit dem alten Vertrage überein mit Ausnahme einiger Artikel; u. A. sei bestimmt, daß die Unterthanen der kontrahirenden Parteien vom Militärdienst, von Requisitionen, Kriegskontributionen, Zwangsanleihen, Vorschüssen und anderen Kontributionen, welche unter Ausnahmezuständen erhoben werden, befreit sind, so lange diese Kontributionen nicht auf Grundbesitz erhoben werden. — Trevelyan brachte das Marinebudget ein, dessen erste Position genehmigt wurde.

Bukarest, 16. März. Die Mitglieder der auf der Rückreise von Konstantinopel hier eingetroffenen außerordentlichen preußischen Gesandtschaft wurden heute Mittag von dem König in Audienz empfangen und zu derselben in Hofwagen von ihrem Absteigequartier abgeholt. Am Nachmittag inspicirte der König mit seinen Gästen ein Jägerbataillon; heute Abend findet zu Ehren derselben ein Galadiner im königlichen Palais statt.

Deutsches Reich.

* Prinz Heinrich von Preußen trifft am 19. d. von seiner Orientreise in Neapel ein.

* Der Eisenbahnminister hat laut dem „B. T." sich den für das laufende Jahr aufgestellten und bereits erschienenen Etat der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn von der Direction eingefordert. Nach den zwischen der Regierung und den Verwaltungsvorständen der Anhalter Bahn wegen Verkaufs derselben vereinbarten Vertrage wird die Anhalter Bahn schon vom 1. Jan. ab für Rechnung des Staates verwaltet. Der Minister hat somit ein Interesse daran, zu erfahren, wie die Ausgaben auf die einzelnen Etatspositionen vertheilt worden sind. Gleichzeitig aber soll die Direction auch um einem motivirten Bericht ersucht worden sein, warum sie die Neuanstellung von Beamten in diesem Jahre ohne Vorwissen des Ministers vorgenommen hat. Die Direction hat hierauf noch nicht geantwortet. Der Gesetzentwurf betr. die Verstaatlichung der Berlin-Anhaltischen Bahn enthält mit Bezug auf das gesammte Beamten- und Dienstpersonal die Bestimmung, daß dasselbe mit der Uebernahme des Unternehmens auf den Staat in den Dienst der königlichen Verwaltung übergeht, welche die mit jenem Personal zur Zeit des Ueberganges bestehenden Verträge zu erfüllen hat. Die Pensions-, Wittwen- und Unterstützungskasse der Beamten der Gesellschaft bleibt nach dem betr. Statut bestehen, wenn nicht mit Zustimmung der beiderseitigen Berechtigten eine Vereinigung der genannten Kasse mit den entsprechenden Kassen der mit der Berlin-Anhaltischen zu einer Verwaltung vereinten Staatsbahnen oder vom Staate verwalteten Privatbahnen zustande kommt. Der Staat tritt in die rücksichtlich der erwähnten Kasse von der Berlin-Anhaltischen Bahn übernommenen Verpflichtungen ein. Die reglementsmäßigen Rechte der Gesellschaft und der Direction werden künftig durch die mit der Verwaltung der Bahn betraute königliche Behörde ausgeübt. Auf diese Weise ist den berechtigten Ansprüchen der um den ungeschmälerten Fortbezug ihrer Competenzen besorgt gewesenen Beamten im Ganzen und Großen genügt. Die oben angegebenen Bestimmungen beziehen sich jedoch nicht auf die Directionsmitglieder und den Syndikus, bei welchen event. ein Abfindungsmodus vorgesehen ist.

* Zur Kritik des so viel Aufsehen erregenden Aufsatzes „Zur römischen Frage," den jüngst eine deutsche Monatsschrift veröffentlichte, wird im nächsten Heft der Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" die Auslassung einer angeblich vorzüglich unterrichteten hochgestellten Persönlichkeit in Rom erscheinen.

Ausland.

Wie verschiedene Blätter berichten, beabsichtigt die österreichisch-ungarische Regierung, die Occupation von Bosnien und der Herzegowina in eine Annexion umzuwandeln. Von Seiten Deutschlands soll diese Absicht lebhaft unterstützt und auch vom Sultan gebilligt werden, dessen Zustimmung durch Deutschlands Vermittelung gewonnen wurde.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Rom, das Beglaubigungsschreiben des Herrn Schlözer sei bereits dort eingetroffen. Vom Chef abgesehen, wird das gesammte Personal aus Katholiken bestehen.

Der Entwurf des Verwendungsgesetzes,

der heute dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, lautet:

§ 1. Nach Vorschrift dieses Gesetzes sind zu verwenden: 1) die dem preußischen Staate aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer jährlich zu überweisenden Geldsummen unter Anrechnung resp. Abrechnung desjenigen Betrages, um welchen der je für dasselbe Jahr von Preußen zu entrichtende Matrikularbeitrag weniger oder mehr beträgt, als die im Staatshaushaltsetat für 1879/80 vorgesehene Summe, sowie unter Abrechnung des nach § 2 des Gesetzes vom 10 März 1881 zu dem bewilligten dauernden Steuererlaß erforderlichen Betrages — insoweit darüber nicht mit Zustimmung der Landesvertretung behufs Bedeckung der Staatsausgaben anderweit Verfügung getroffen wird; 2) die aus den Erträgen der Reichs-Stempelabgaben sowie die in Folge der ferneren Einführung neuer oder der Erhöhung bestehender Reichssteuern aus deren Erträgen an Preußen jährlich zu überweisende Summe unverkürzt.

§ 2. Die nach § 1 verfügbaren Mittel sollen — nach Absetzung des auf die Hohenzollern'schen Lande entfallenden Antheils — dazu verwendet werden: I. zunächst die Klassensteuer der vier untersten Steuerstufen, von der untersten Stufe ausfangend, außer Hebung zu setzen; II. der nach Abzug des hierzu erforderlichen Betrages verbleibende Ueberschuß ist a) zur Hälfte — bis auf Höhe der durch eigene Einkünfte nicht gedeckten persönlichen Unterhaltungskosten der Volksschulen — behufs Erleichterung der Volkslasten, insbesondere zur Beseitigung der Schulgelderhebung; b) zu einem Viertel — bis auf Höhe der Hälfte des etatsmäßigen Sollbetrages der Grund- und Gebäudesteuer — behufs Erleichterung der Communallasten den Kreisen zu überweisen und c) zu einem Viertel bis zum Höchstbetrage von 25 Mill. M. zur Aufbesserung der Beamtenbesoldungen einschließlich derjenigen der Beamten der Hohenzollern'schen Lande nach Maßgabe eines dem Landtage zur Zustimmung vorzulegenden Normalbesoldungsplans zu verwenden.

§ 3. Insofern die nach § 2 IIc. zu verwendenden Mittel — unter Hinzurechnung der zu demselben Zweck aus sonstigen Einnahmequellen im Staatshaushaltsetat etwa in Ausgabe zu stellenden Summen — den Betrag von 25 Millionen Mark übersteigen, wächst der Ueberschuß der nach § 2a und b zu verwendenden Quoten und zwar der ersteren zu Zweidrittel und der letzteren zu einem Drittel zu. Insofern der nach § 2 II b verfügbare Betrag denjenigen der Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer übersteigt, wächst der Uebeschuß der nach § 2 IIa zu verwendenden Quote zu § 4 Die Feststellung der nach § 1 jährlich verfügbaren Summe erfolgt durch den Staatshaushaltsetat.

§ 5. Hinsichtlich der Außerhebungsetzung der Klassensteuer der vier untersten Stufen kommen folgende Bestimmungen zur Anwendung: 1. Insoweit der nach § 2 I. verfügbare Betrag zur Deckung nur eines Theiles der für das betreffende Jahr veranlagten Klassensteuer einer der vorgenannten Stufen unter Berücksichtigung der nach § 6 des Gesetzes vom 25. Mai 1873 getroffenen Feststellung zureicht, soll die entsprechende Anzahl von Monatsraten der betreffenden Stufe erlassen werden. II. Der durch den Erlaß einer Monatsrate jeder Steuerstufe entstehende Einnahme-Ausfall wird auf ein Zwölftel des aus der jährlichen Veranlagung sich ergebenden Jahressteuerbetrages unter Abzug von 3 Pfg. für die im Laufe des Jahres entstehenden Abgänge und Ausfälle bestimmt. III. Die für die örtliche Erhebung und für die Veranlagung der Klassensteuer den Gemeinden bewilligten Gebühren sind auch von den unerhoben bleibenden Steuerstufen bezw. Monatsraten und zwar von dem nach II. vorstehend zu bestimmenden Betrage derselben aus der Staatskasse zu gewähren und werden auf den verfügbaren Erlaßbetrag angerechnet. IV. Wie viele und welche Monatsraten bei den zu nennenden Steuerstufen unerhoben bleiben, wird jährlich durch den Finanzminister bekannt gemacht.

§ 6. Bei Vertheilung der im § 2 unter IIa bezeichneten Summen kommen folgende Bestimmungen zur Anwendung: I. Die Vertheilung erfolgt zur Hälfte nach Verhältniß der im letztvergangenen Jahre durchschnittlich vorhanden gewesenen Schülerzahl, zur anderen Hälfte nach Verhältniß der durch eigene Einkünfte nicht gedeckten persönlichen Unterhaltungskosten der Volksschulen. II. Als eigene Einkünfte der Volksschulen werden in Ansatz gebracht: Die Einkünfte aus dem zur Dotation der Lehrerstellen bestimmten Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen an Grundbesitz (Landdotation), Reallberechtigungen, Geld und Naturalrenten, Kapitalien und Berechtigungen aus Verpflichtungen Dritter, welche auf besonderen Rechtstiteln beruhen — nicht aber das an die Schulen oder Lehrer zu entrichtende Schulgeld. III. Als persönliche Unterhaltungskosten der Volksschulen werden in Ansatz gebracht: a) das den Lehrern und Lehrerinnen zu gewährende Dienstenkommen, jedoch unter Ausschließung der freien Dienstwohnung oder der statt derselben gewährten Miethsentschädigung und des Feuerungsbedarfs, oder der statt desselben gewährten Entschädigung, bezw. unter Abrechnung entsprechender Geldbeträge von dem Diensteinkommen, sofern Wohnungs- und Feuerungsbedarf aus der Besoldung bestritten werden müssen; b) die Pensionen der Lehrer und Lehrerinnen.

§ 7. Die näheren Anordnungen wegen Aufstellung des Vertheilungsplanes für die nach § 2 IIa zu überweisenden Summen werden durch den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten erlassen, welchem auch die Feststellung des Planes obliegt. § 8. Die den Kreisen ꝛc. nach § 2 a. überwiesenen Summen sind: a. zu neun Zehntheilen nach demselben Maßstabe (§ 6 I.) auf die einzelnen Volksschulen, bezw. Volksschulverbände (Schulgemeinden, bürgerliche Gemeinden ꝛc.) innerhalb des Kreises ꝛc. weiter zu vertheilen und demselben auf Grund eines von der Kreis- und Landes-Vertretung zu genehmigenden Untervertheilungsplanes durch den Landrath (Amtshauptmann) zu überweisen; b. zu einem Zehntel behufs Gewährung besonderer Bedürftigkeitszuschüsse zu den persönlichen Unterhaltungskosten der Volksschulen des Kreises zu verwenden. Die Beschlußfassung hierüber steht der Kreisvertretung zu. Das Ergebniß der Vertheilung ist durch das Amtsblatt und durch das Kreisblatt zu veröffentlichen. § 9. Bei denjenigen Volksschulen, bei welchen noch die Erhebung von Schulgeld stattfindet, ist dasselbe a indestens in so weit aufzuheben, bezw. zu ermäßigen, als die überwiesenen Beträge dazu ausreichen, den Ausfall zu decken.

§ 10. Die Vertheilung der in § 2 unter IIb bezeichneten Summen erfolgt nach Maßgabe des Veranlagungssoll der Grund- und Gebäudesteuer. Die hiernach zu überweisenden Beträge sind zunächst zum Erlaß der Kreis- (bezw. Amts- ꝛc. Abgaben) des betreffenden Etatsjahres mit Einschluß der auf die Kreise ꝛc. vertheilten Provinzialabgaben zu verwenden. Im Falle einer Mehr- oder Minderbelastung einzelner Theile des Kreises ꝛc. hat ein gleichmäßiger Erlaß der Abgaben einzutreten. Der die Summe der vorbezeichneten Abgaben übersteigende Betrag soll zur Erleichterung der Communal-Lasten verwendet und nach Maßgabe der für die Wegebaulast stattgehabten Verwendungen vertheilt werden. Die hierüber von der Kreisvertretung zu fassenden Beschlüsse bedürfen der Zustimmung des Bezirksraths bezw. bis zur Einführung desselben der Bezirksregierung (Landdrostei). Mit Genehmigung des Bezirksraths bezw. der Bezirksregierung kann die Kreisvertretung ausnahmsweise eine anderweite Verwendung zur Beseitigung communaler Bedürfnisse oder zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken beschließen.

§ 11. Die Erhebung von Communalzuschlägen zu den directen Staatssteuern bezw. die Vertheilung von Communallasten nach denselben hat, ohne Rücksicht auf die nach den Bestimmungen dieses Gesetzes eintretenden Außerhebungsetzungen oder Ueberweisungen lediglich nach Maßgabe des Veranlagungssolls der betreffenden Steuern zu erfolgen. Desgleichen soll in all denjenigen Fällen, in welchen eine active und passive Wahlberechtigung von der Entrichtung gewisser Steuerbeträge abhängig gemacht ist, oder wo die Ausübung eines Wahlrechtes nach Maßgabe der Steuerung geregelt ist, der bezüglichen Berechnung das Veranlagungssoll zu Grunde gelegt werde.

§ 12. Das Ergebniß der Vertheilung der den Kreisen nach § 2 II a und b zu überweisenden Geldsummen ist alljährlich zur Kenntniß des Landtages zu bringen. Die Auszahlung der überwiesenen Beträge hat der Finanzminister unmittelbar nach Feststellung der Vertheilung zu veranlassen.

§ 13 handelt von den hohenzollernschen Landen.

Halle, den 17 März.

— [Aus der Universität.] Morgen Vormittag 11 Uhr disputirt in der Aula behufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde der cand. phil. Karl Heyer aus Erfurt auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Zur Kenntniß der Oxydation des Rohrzuckers." Als Opponenten fungiren der Dr. phil. Robert Scheibe und der stud. phil. Friedrich Wappenhans.

— Im Stadtgymnasium hat unter dem Vorsitze des Herrn Professor Dr. Keil die mündliche Abgangsprüfung gestern begonnen. Es nehmen an derselben sämmtliche 16 Abiturienten Theil.

— Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise tagte gestern unter Vorsitz des Herrn Jellinghaus im Goldenen Ring. Dem neugewählten Versammlungslocale, nachdem der Vorstand der Neumarktschützengesellschaft dem Vereine angezeigt hat, daß die genannte Gesellschaft künftig ihre Räume politischen Vereinen nicht mehr überlassen will. Aus den geschäftlichen Sachen ist u. a. zu bemerken, daß der Kassirer die Rechnung über die Kosten der letzten Wahlagitation vorgelegt hat. Der noch zu deckende Rest von c. 200 M. soll, wie die Versammlung beschloß, der Kasse des Wahlvereins entnommen werden. Der Vorstand hat sich durch Cooptation der Herren Stadtrath Hildenhagen, Professor Kohlschütter, Kfm. Meyer von hier, sowie folgender Herren aus dem Saalkreise: Richter-Wettin, Thiele-Wesenitz, Angermann-Löbejün, Wartze-Giebichenstein, statutengemäß erweitert. Einige weitere Cooptationswahlen stehen noch aus. Eine

Halbmond und Kreuz in Vorder-Kleinasien.

Vortrag von Herrn Pastor Dr. Zschimmer von Schloßbeichlingen.

Die Reihe schätzenswerther Vorträge, welche der Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege seinen Mitgliedern und Freunden alljährlich bietet, wurde gestern durch den vorstehend bezeichneten für diese Saison geschlossen.

Die Bedeutung Kleinasiens für die allgemeine Kulturgeschichte und für die Geschichte der christlichen Kirche ist bekannt. Hier erklangen zuerst Homers unsterbliche Gesänge, erhob sich der menschliche Geist zuerst zu höherem Aufschwung; von hier aus nahm die Durchforschung der Länder zuerst ihren Ausgang. hier lebte Herodot, der Vater der Geschichtsschreibung. Auch für uns als Christen ist dieses Land von Interesse, wenn auch für unsere Vietät Palästina höher steht, ebenso für uns als Deutsche, weil sich von dorther jene ungeheure Völkerwogen über Europa wälzten, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, das Kreuz auszurotten und den Halbmond an seiner Stelle aufzupflanzen, die aber durch deutsche Kraft zurückgeworfen wurden.

Mit der großen Bedeutung, welche Kleinasien in der Vergangenheit hatte, steht die Gegenwart im grellsten Contraste. In der ersten christlichen Zeit wogte es in Ephesus auf den Straßen und Plätzen von einer rührigen und strebsamen Volksmenge, hier war ein großer Weltmarkt, Kunst und Wissenschaft wurden gepflegt, in den Hörsälen der Philosophen und Rhetoren sammelten sich zahlreiche lernbegierige Schüler. Aller Reichthum der Cultur sammelte sich dort. Für den kostbarsten Schatz der Stadt Ephesus galt aber der große, aus weißem Marmor erbaute, der Artemis geweihte Tempel. Hier war es, wo zuerst ein einfacher jüdischer Teppichhändler aus Tarsus, Paulus, von dem großen, „unbekannten" Gotte redete, dem man dort einen Altar errichtet hatte. Was keiner Macht der Erde gelang, das gelang der Predigt von dem gekreuzigten Christus; alles wandte sich dem zu, der der Menschheit den Frieden wiedergebracht hat. Das Christenthum zog in Ephesus ein und pulsirte bald in kräftigen Strömen durch ganz Kleinasien. Ephesus wurde der Mittelpunkt der Bewegung und gewann bald in der ganzen christlichen Welt ein so hohes Ansehen, daß um die Mitte des fünften Jahrhunderts hier sogar ein Concil abgehalten wurde.

Heute ist Ephesus ein wüstes und ödes Ruinenfeld, in welchem die einst so glänzende und prächtige Stadt erst vor einigen zwanzig Jahren wieder entdeckt wurde. Wo einst die Vertreter der gesammten Christenheit sich sammelten, hausen heute elende Türkenfamilien, sucht der Jäger mühsam durch dorniges Gestrüpp seinen Pfad. Der Hafen ist zum Sumpfe geworden, der mit seinem giftigen Fieberhauch fast die ganze Gegend unbewohnbar macht. Ebenso sind auch die meisten anderen Städte Kleinasiens in Trümmer gesunken. Von dem einst so blühenden Laodicäa sind nur noch die Trümmer eines Gymnasiums und Theaters übrig geblieben. Von Hierapolis, einst berühmt wegen seiner heilkräftigen Quellen, ist nur noch die Todtenstadt, die alte Nekropolis, vorhanden mit ihren Sarkophagen und Mausoleen, deren Särge von herumziehendem räuberischen Gesindel erbrochen und ausgeraubt sind. Auch die berühmte Quelle strömt noch. In Sardes, der alten durch Reichthum und Ueppigkeit bekannten Hauptstadt der Könige von Phrygien, zeugen nur noch zwei hohe Säulen von der geschwundenen Pracht, nur noch Trümmer sieht man von der Nekropolis, welche bald herabstürzen werden. Am Fuße des Berges erinnern die großartigen Ruinen zweier Kirchen an die christliche Zeit, wo Sardes der Sitz eines Bischofs war. Von allen den einstigen Herrlichkeiten Kleinasiens trifft man nur mehr noch Trümmer, welche dem Wanderer kaum zu genug dünken, um daselbst sein Nachtlager aufzuschlagen. Kleinasien ist fast zur Wüste geworden, in der nur noch hie und da vereinzelte christliche Ansiedelungen anzutreffen sind.

Unter den Bewohnern des einst so gesegneten Landes ist das muhamedanische Element das überwiegende. Zwischen den Muselmännern trifft man überall zerstreut Armenier, welche türkische Sitten, Gebräuche und Sprache angenommen und sich mit der türkischen Herrschaft leidlich ausgesöhnt haben. Unter den anderen Völkern sind die hervorragendsten die Turkmenen, welche mit ihren Viehheerden meist nomadisiren, weniger Ackerbau treiben. Sie werden von Häuptlingen regiert, welche der türkischen Regierung verantwortlich sind. In ihren religiösen Gebräuchen weichen sie etwas von den übrigen Muhamedanern ab, so gehen z. B. die Frauen unverschleiert. Sonst sind die Turkmenen ein sehr ungebildetes, aber keineswegs rohes Volk, zu dessen guten Eigenschaften vornehmlich die Gastfreundschaft gehört.

Die herrschende Rasse sind die Türken oder Osmanlis. Diese, bei uns schon als ernst, schweigsam, stolz und würdevoll bekannt, haben eine scharfe Beobachtungsgabe, sind ehrlich, gutmüthig und außerordentlich gastfrei. Einer ihrer Hauptcharakterzüge ist überaus große Sorglosigkeit. Allah kerim! (Gott ist groß!) sagt der Osmanlik und läßt die Dinge gehen, wie sie wollen. Die Bedürfnisse des gemeinen Mannes sind äußerst gering, etwas Brot, Früchte, namentlich Wassermelonen, und das türkische Nationalgericht Pilau (Reis mit klein zerhacktem Hammelfleisch gekocht) genügen ihm. Seine Hauptbeschäftigung ist Viehzucht und Ackerbau, letzterer noch auf einer Stufe stehend mit dem, welcher von den Juden vor 2½ Jahrtausenden betrieben wurde. In einigen Gegenden wird auch Seidenzucht (Brussa), Wollenweberei und Färberei betrieben. Das beste Product dieser Industrie sind die türkischen Teppiche.

Im häuslichen Leben des Türken hat sich noch viel von der alten patriarchalischen Sitte erhalten. Der Vater ist der Herr im Hause, welcher über die Geschicke der Angehörigen entscheidet. Der Sohn, und sei er noch so alt, erlaubt sich nicht, in Gegenwart des Vaters zu rauchen, zu sitzen oder ungefragt zu sprechen. Die Dienerschaft in wohlhabenden türkischen Häusern ist eine sehr zahlreiche, meist aus Sclaven bestehende. Letztere werden trotz des gesetzlichen Verbotes der Sklaverei immer noch viel eingeführt. Ihre Behandlung ist dabei aber eine sehr humane und menschlichere als einst bei den christlichen Pflanzern in Amerika, so daß nur wenige von dem Rechte der Freiheit Gebrauch machen. Wo wir uns im Abendland mit zwei oder drei Bedienseten begnügen, sind im Orient mindestens zehn nöthig. In Folge der überall herrschenden großen Gastfreundschaft ist das Gasthausleben nur wenig entwickelt.

Sehr wichtig für die Beurtheilung der Osmanliks ist die Stellung, welche das weibliche Geschlecht bei denselben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820318038/fragment/page=0001

öffentliche Versammlung, in der der Abg. Dr. Meyer sprechen wird, ist für Sonntag den 26. d. in Wettin in Aussicht genommen. Außer den hervorragendsten politischen Fragen, Tabakmonopol, gegenwärtige Lage der Kirchengesetzgebung ꝛc., soll der Herr Abgeordnete in dieser Versammlung besonders lokale Wettiner Verhältnisse (Steuerfreiheit der Domäne ꝛc.) vom juristischen Standpunkte aus beleuchten. Nach Erledigung dieser und anderer gegeschäftlicher Sachen besprach die Versammlung an Handen eines Referats des Herrn Jellinghaus noch längere Zeit die Vorlage das Tabakmonopolgesetzentwurfs.

— Die Polytechnische Gesellschaft hatte sich für ihren gestrigen, übrigens nicht sehr stark besuchten Vereinsabend ein rein technisches Thema gestellt. Herr Oberingenieur Münter sprach über homogenes Eisen.

— Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend Dr. Martin Pereks den angekündigten Vortrag, der im Großen und Ganzen eine originell-charakteristische Ausführung der Ideen bot, die der Vortragende in seinem interessanten Buche „Ueber Sinnestäuschungen u. s. w." entwickelt hat. Auf das zahlreich versammelte Auditorium übte die dämonische Anschaulichkeit, mit welcher der Redner sprach, eine packende Wirkung aus.

— Dem Diaconissenhause wurde s. Z. von dem verstorbenen Herrn Bankier Lehmann ein der Anstalt benachbartes Grundstück testamentarisch mit der Bestimmung geschenkt, auf ihm eine Heimstätte für altersschwache fieche Leute zu erbauen. Durch mildthätige Zuwendungen in großer Zahl, Legate und Collekten war es möglich, einen für den Anfang genügend großen Baufonds zu schaffen und so wurde vor einiger Zeit mit den Vorarbeiten zum Bau begonnen. Gestern Nachmittag gegen 1/4 4 Uhr fand nun in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums, aus Freunden der Anstalt bestehend, unter ihnen Vertreter der hiesigen Geistlichkeit in größerer Zahl, sowie Damen des Nähvereins, die feierliche Grundsteinlegung des neuen Gebäudes statt. Herr Pastor Jordan gab in bewegten Worten ein Bild der bisherigen ungemein segensreichen Thätigkeit der Anstalt und knüpfte die zuversichtliche Hoffnung daran, daß das neue Feierabendhaus die Wirksamkeit der Anstalt nach einer anderen Richtung hin erweitern möge. Mit Worten des Dankes gedachte Redner der Spenden für den Bau, deren jüngste im Betrag von 5100 M. gestern, zur Feier der Grundsteinlegung, eingegangen sei. In den Grundstein wurde in üblicher Weise eine Blechkapsel eingefügt, welche u. A. das Document über den feierlichen Act enthält, worauf von Herrn Pastor Jordan und den an der Feier theilnehmenden Herren die üblichen drei Hammerschläge unter Segenswünschen abgegeben wurden. Mit einem Gebet und dem Gesang des von Herrn Musikdirector Haßler dirigirten Stadtsingechors, welcher die Handlung auch eröffnet hatte, schloß die ebenso erhebende als würdige Feier. Das Feierabendhaus wird bei etwas geringerer Tiefe die ungefähre Länge des jetzigen Anstaltsgebäudes erhalten und in zwei Stockwerken gegen 70 Zimmer zur Aufnahme von etwa 50 Pensionären umfassen. In erster Linie ist es dazu bestimmt, den altersschwachen und in ihrem schweren Berufe in Ehren ergrauten Schwestern für ihren Lebensabend ein sorgenfreies Asyl zu bieten.

— Die Hallesche Kriegerkameradschaft wird am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers an der in der Marktkirche stattfindenden Festgottesdienste durch Deputationen mit den Vereinsfahnen vertreten sein. Die Kameraden, welche sich an dem Gottesdienste betheiligen, sammeln sich 1/2 10 Uhr südlich vom Siegesbrunnen. Die kirchliche Behörde hat der Kameradschaft bereitwilligst die erste Empore der Kanzel gegenüber reservirt.

— Behufs Neuverpachtung des Ladens im sog. Thürmchen am Rathskeller auf weitere sechs Jahre fand heute Vormittag ein öffentlicher Termin in der Rathsstube im Wagegebäude statt. Bestbietender blieb der bisherige Inhaber des Ladens, Kleiderhändler Weiß mit 1400 M. pro Jahr. Der bisherige Miethspreis betrug nur 1000 M.

Vorlagen für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung:

Montag den 20. März c., Nachmittag 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Ergänzung der Fluchtlinien-Regulirung am großen Berlin; 2. die Fluchtlinien-Regulirung und theilweise Veränderung der Höhenlage in der Schimmelstraße; 3. die Feststellung des Etats der öffentlichen Straßenbeleuchtung pro 1882/83; 4. die Feststellung des Etats der Elementar-Schulkasse pro 1882/83; 5. die Feststellung des Etats der katholischen Schule pro 1882/83; 6. die Uebernahme von Superinventarium beim Hospital; 7. den Verkauf eines Streifens unnutzbaren Terrains vom Hospitalgarten; 8. die Ertheilung des Zuschlages zum Pachtgebote für einen in der Planenaer Aue belegenen Wiesenplan; 9. den Abschluß eines neuen Vertrages mit dem Besitzer der Privatkaserne über Unterbringung der gesammten hiesigen Garnison; 10. die Feststellung des Kämmerei-Etats pro 1882/83 (Ausgabe, Tit. I—V); 11. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Schulkasse pro 1880/81; 12. die Genehmigung eines neuen Reglements für das Leihamt.

Geschlossene Sitzung: 13. den vom Fiscus proponirten Vergleich betr. die Zahlung der Rückzinsgarantie-Beträge für die Halle-Kasseler Eisenbahn.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ein Buch von der bekannten Soubrette Josefine Gallmeyer, der „seichen Pepi" der Wiener, ist soeben erschienen. Das Buch führt nach amerikanischer Manier den Titel der beiden Erzählungen auf seinem ersten Blatte: „Aus is'!" Die Schwestern" und ist im Verlage von L. Rosner in Wien erschienen. Vor drei Jahren machte Frau Gallmeyer den ersten Schritt in die Literatur mit einer kleinen Schilderung aus ihrem eigenen Leben, wie sie zum Theater kam — die ersten der beiden jetzt publicirten Erzählungen schrieb sie im verflossenen Jahre, eine Dorfgeschichte; die zweite zu Anfang dieses Jahres, eine Stadtgeschichte. Beide Erzählungen sind ernsten Inhaltes. Das Buch ist Ludwig Anzengruber zugeeignet.

— Zu Ehren der deutschen Specialmission, welche vor Kurzem in Konstantinopel verweilte, fand im Theater „Hubavendighiar" zu Brussa eine Aufführung von Schillers „Räubern" in türkischer Sprache statt. Die Bearbeitung ist von Ahmed Vefit Pascha selbst gemacht worden.

— Unter dem Titel „Politische Wochenschrift" ist von den Herren Dr. Hans Delbrück und Dr. Stephan Hans Eder zu Putlitz ein neues Organ begründet worden, in dessen erster Nummer sich zu den beiden Herausgebern Herr Franz Mehring als Mitarbeiter gesellt. Haupttendenz des Unternehmens, das keiner der bestehenden Parteien dienen will, ist Förderung der Socialpolitik. Das allgemeine Stimmrecht wird als das unehrliche Mittel angesehen, die sociale Frage ernsthaft anzugreifen. Das Blatt wendet sich gegen das Bestreben nach parlamentarischer Parteiregierung, weist aber im Uebrigen die ständischen und kirchlich-orthodoxen Tendenzen der Conservativen und alle Beschränkungen der Wahlfreiheit ab.

Vermischtes.

— [Die Autographen-Sammlung der Kaiserin Augusta] Zweifelsohne gehört das Album, welches man mit Fug und Recht mit diesem Titel bezeichnet, zu den interessantesten handschriftlichen Curiositäten, die es augenblicklich giebt. Dieses Album ist eigentlich ein Fremdenbuch, in welchem die Besucher des Augusta-Hospitals verzeichnet stehen, welches in den bald dreizehn Jahren seines Bestehens wohl die Merkwahl der gekrönten Häupter Europas und fast sämmtliche Mitglieder aller deutschen Fürstenfamilien in seinen Mauern gesehen hat. Auf dem ersten Blatte ist von der Hand des Kaisers neben seinem kräftigen Namenszuge das Datum des Stiftungstages „27. December 79" eingetragen worden; darunter hat die Kaiserin einfach ihren Namen gesetzt, dann folgt das kronprinzliche Paar und hierauf Marie, Prinzessin Karl von Preußen. Unter dem 22. Jan. 1870 steht Peter Prinz von Oldenburg, später Friedrich, Großherzog und Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen verzeichnet; letztere fügt ihrer Unterschrift die Worte hinzu: „Gott segne das Werk meiner Mutter." Karl Alexander, Großherzog von Sachsen schreibt: „Des Himmels reichster Segen auf meiner Schwester Werk und Pflege." Sophie, Großherzogin von Sachsen, spricht den frommen Wunsch aus: „Gottes Segen ruhe auf diesem Hause" und darunter folgen Marie Alexandrine, Prinzessin von Sachsen-Weimar, M. Fürst zu Putbus, Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Prinzeß von Preußen. Ein kühn geschwungener, leicht geschnörkelter Namenszug „Elisabeth" kündet am 30. März 1870 den Besuch der Kaiserin von Oesterreich an; in nächster Nähe ist Dr. Kügel, Hof- und Domprediger, und v. Roon, Kriegs- und Marineminister und Frau. Die zierliche Signatur des Generalarztes von Lauer steht neben der Unterschrift des Reichstagsabgeordneten Commerzienrath Stumm, und in bunter Reihenfolge folgen auf den nächsten Seiten: Mathilde Radziwill, Prof. Dr. Frerichs, Prof. Dr. Wagner, Dr. Wilms, Graf und Gräfin Kanitz, Oberpräsident v. Jagow und Dr. Strousberg. Dr. Russel, der berühmte Kriegscorrespondent, schreibt wörtlich: „I have seen many hospitals in many countries, but none so admirably adapted in all details as this one." (Ich habe viele Hospitäler in vielen Ländern gesehen, aber keines, welches so vortrefflich und zweckentsprechend in allen seinen Einrichtungen wäre.) Eine ganze Seite mit chinesischen Schriftzeichen angefüllt, läßt auf den Besuch einer Anzahl von Würdenträgern des himmlischen Reiches schließen; hierauf begegnen wir den zierlichen Schriftzügen der Gräfin von Bernstorff, Gemahlin des ehemaligen Gesandten am Hofe zu St. James und dem stolzen Namenszuge: „Sophie, Königin von Schweden." Obenan auf der nächsten Seite steht in energischen, großen und etwas gespreizten Schriftzügen: „Für das Augusta-Hospital gebe ich mit Herzensfreuden 50 Thlr. Graf von Wrangel, Feldmarschall." Höchst illustren Namen begegnen wir auf den folgenden Blättern: Maria, Kaiserin von Rußland. Mme. Sophie Mrapoy, Antoinette, Erbprinzessin von Hohenzollern, Infantin von Portugal und Herzogin zu Sachsen, von Falckenstein, General der Infanterie, Alice, Prinzessin von Großbrittanien und Irland, und Ludwig von Hessen, Augusta von Wrangel, Oberpräsident v. n Horn, Fürstin Carolath-Beuthen. Das interessanteste Blatt des ganzen Buches und eines, welches eine historische Reminiscenz von besonderem Werthe bietet, wird ganz von der Handschrift des „Papa Wrangel" ausgefüllt; es heißt auf der Seite: „Dem Augusta-Hospital bringe ich mit freudigem Herzen, erneuert ein Scherflein von zweihundert Thaler und flehe zum Allmächtigen, daß er unseren heldenmüthigen König gnädiglich beschirmen und unter seiner Führung den übermüthigen Feind besiegen und einen glorreichen Frieden erringen möge. O Herr! wie Du unseren Vätern im Kampfe zur Seite standest, so sei auch mit uns in diesem heiligen und gerechten Kriege. Am 31. 7. 70, dem Tage der Abreise unseres theuren Monarchen. Graf Wrangel."

— [Centralstrafzenproceß] Sämmtliche Verurtheilte haben, mit Ausnahme Heymanns, die Revision des Urtheils beantragt.

— [Siebzig Tage geschlafen.] Die Tochter des Schuhmachermeisters Gustav Gravunder in Tempelburg, welche seit dem 4. Jan. cr. in tiefem Schlafe lag, ist am 14. März mittags nach 12 Uhr wieder aufgewacht. Dieselbe hatte in letzter Zeit zweimal Nasenbluten, und ihr Gesicht nahm eine immer blassere Farbe an. Kurz vor ihrem Aufwachen, als ihre Mutter ihr die tägliche Portion Milch einflößen wollte, stieß sie unverständliche Laute aus und versuchte sodann, sich aufzurichten, was ihr jedoch nur mit Hilfe der Mutter gelang. Als sie bald darauf die Augen aufschlug, fragte sie den Vater, ob sie sich wohl befinde und sagte ihr, daß sie sehr lange geschlafen hätte. Hierauf erwiderte sie, daß sie wohl nicht lange geschlafen haben könnte, da sie noch müde sei. Ebenso wußte sie nicht, daß sie oft nach Anordnung des Arztes auf eine andere Seite gelegt sei, wie überhaupt nichts von den Vorgängen in ihrer Nähe. Als ihr etwas Essen angeboten wurde, wies sie dies zurück, da sie keinen Hunger verspüre. Nachdem das Mädchen mehrere Stunden im Bette gesessen hatte, verspürte sie wieder große Müdigkeit und legte sich dann von Neuem zum Schlafe nieder.

— [Ein Mordversuch] wurde einer telegraphischen Nachricht aus Tarascon zufolge, tu der Dienstagsnacht bei Arles auf den Inspector der Nationalversicherungsgesellschaft Savignac gemacht und derselbe durch Revolverkugeln an Brust und Handgelenk verwundet; auch wurden ihm 250 Fr. geraubt. Der Räuber ergriff die Flucht.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 16. März. (Telegr.) Der Faiseur des türkischen Tabaksgeschäfts, Baltazzi, welcher auf der Durchreise nach Paris hier eingetroffen ist, conferirte heute bei der österreichischen Creditanstalt.

— Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen. In außerordentlicher Generalversammlung am 16. d. wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsräthe von 12 auf 9 Mitglieder zu reduciren. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 7 1/2 Proc. und Ueberweisung von 33,000 M. an einen Specialreservefonds.

— Der große Concurs J. C. Gentz in Neuruppin ist durch Zahlung einer 20procentigen Accordrate beendet.

— Würtembergische Vereinsbank. Der Aufsichtsrath setzte die Dividende auf 9 Proc. fest. Die Reserven werden um 164,000 M. erhöht, 35,000 M. vorgetragen.

Berlin, 16. März. Rüböl, Termine unverändert. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco mit Faß — M., F — M., per diesen Monat — M., per März-April —, pr. April-Mai 55,2 bez, pr. Mai-Juni 55,6 M., pr. Juni-Juli — M., pr. Sept.-Oct. 55,9—55,8 bez. Spiritus, Termine flau. Gekünd. — Liter. Kündigungspreis — M., per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Procent. Loco m. F. —, per diesen Monat und per März-April 46 nom., per April-Mai 46,9—46,6 bez., per Mai-Juni 47,2—46,8 bez., per Juni-Juli 48 - 47,8 bez., per Juli-Aug. 48,9—48,7 bez., per Aug.-Sept. 49,5—49,2 bez., pr. Sept.-Oct. 48,8 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Loco ohne Faß 45—44,9 bez.

* **Köln**, 16. März, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23.50, fremder loco 22,50, pr. März 22,65, pr. Mai 21,90, pr. Juli 21,80. Roggen loco 19,50, pr. März 16,35, pr. Mai 16,00, pr. Juli 15,85. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 28,90, pr. October 28,90.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin. 17. März, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4 1/2 % Preuß. Consol. Anleihe 104,80. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,10. Bergisch-Märkische 124,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 101,40. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 244,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 516,—. Lombarden per ultimo 246,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 538,50. Disconto-Commandit. 192,40. Darmst. Bank 155,—. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 221,—, Mai-Juni 219 50, fest.
Roggen: April-Mai 163,75, Mai-Juni 161.50, günstig.
Hafer: April-Mai 138,—, Mai-Juni 139 25, ruhig.
Rüböl: loco 55,10, April-Mai 55,10, matt.
Spiritus: loco 44,70, März 46,10, April-Mai 46,80, fest.

---

einnimmt. Dieselbe ist eine durchaus unwürdige und niedrige; das Weib wird einfach als ein Besitz des Mannes angesehen, mit dem er schalten und walten kann wie er will. Aus dieser Auffassung erklären sich auch mannichfache Sitten und Gebräuche, z. B. die Polygamie; ebenso die Leichtigkeit, mit welcher Ehen geschieden werden können. Um eine Ehescheidung zu ermöglichen, ist nur die Erklärung des Mannes nöthig, daß er die Frau nicht mehr als sein Weib anerkenne. Auch die außerhäusliche Stellung der Frau ist eine durchaus unwürdige. Sie darf mit keinem Manne in Verkehr treten, ja, darf ihn nicht einmal ansehen; auf der Straße darf sie nur dicht verschleiert ausgehen. Der Türke selber geht nie mit seiner Frau aus. Freunde empfängt er nicht in dem Raume, der für die Familie bestimmt ist, sondern im Männerzimmer. Als Beleidigung wird es von ihm angesehen, wenn man sich bei ihm nach der Frau oder den Töchtern erkundigt; nur nach dem Befinden der Familie im Allgemeinen trägt man, von der Frau ist keine Rede. Auf die Erziehung des weiblichen Geschlechtes wird gar keine Sorgfalt verwendet, selbst in religiöser Hinsicht wird es vernachlässigt. Der Koran ist nicht für die Frauen geschrieben, sondern für die Männer. Der sittliche und läuternde Einfluß, welcher bei Culturvölkern von der Frau ausgeht, existirt bei den Türken nicht.

Die türkische Regierung ist die denkbar gewissenloseste und selbstsüchtigste. Das zahllose Heer von Beamten drückt auf das Volk und saugt ihm dampfpraktig den letzten Blutstropfen aus. Alle seitens der Regierung für das öffentliche Wohl, für Straßenbauten, Flußregulirungen ꝛc. ausgeworfenen Gelder bleiben, ehe sie an ihr Ziel gelangen, in den Händen der Beamten kleben. Die Regierung bezahlt ihre Beamten nicht, weil sie von denselben bestohlen wird, und umgekehrt. Der gemeine Türke ist ehrlich, sobald er aber den Beamtenrock anzieht, zieht er die angeborene Ehrlichkeit aus. Jeder Beamte sieht sein Amt als eine Goldgrube an, die er soviel als möglich ausbeuten muß. Die Steuern, namentlich der Zehnte, werden mit unerhörter Härte eingetrieben. Bei Mißernten oder ähnlichen Unfällen verwandelt sich der Zehnte, welcher gleich nach Bestellung des Ackers abgeschätzt wird, sehr oft in die Hälfte des Ertrags. Von einer Rechtssprüche ist keine Rede. Wer dem Kadi die Taschen füllt, hat allemal recht. Von einem unbestechlichen Richter erzählen sich die Türken noch nach Menschenaltern wie von einem wunderbaren Phänomen.

Aus alledem ist es leicht erklärlich, daß das Volk immer mehr in Armuth und Elend versinkt. Die Bodencultur geht in den rein türkischen Districten immer mehr rückwärts, denn der Bauer thut nicht mehr als zur Fristung seines Daseins nothwendig ist. Während die Türken früher die ausgezeichnetsten Baumeister waren, wird jetzt alles von griechischen und armenischen Baumeistern gebaut. Die einzige türkische Manufactur, die kleinasiatische Teppichweberei, geht immer mehr zurück. Der verhängnißvollste Umstand für die Türken Kleinasiens ist aber die numerische Reducirung, welche in den ununterbrochenen Kriegen und der Polygamie ihre hauptsächlichste Ursache hat.

Es erregt in dem denkenden Beobachter ein tiefes Mitleid, wenn er sieht, wie dieses Volk immer mehr in Laster und Elend versinkt und seinem gänzlichen Untergange entgegeneilt. Die Regierung ist außer Stande, irgend etwas zur Hebung desselben zu thun. Alle vorgenommenen Reformen, besonders wenn sie dem Koran entgegen sind, decken zwar äußerlich den Schaden momentan, vergrößern ihn aber in Wirklichkeit. Der Islam mit seinem den freien Willen fast gänzlich aufhebenden Glauben ist keiner Reform fähig und daher ist auch der Rückgang ein stetiger und unaufhaltsamer. Der Untergang dieses Volkes ist ein unvermeidlicher.

Als den einstigen Erben des Landes muß man die christlichen Völkerschaften Kleinasiens und unter diesen besonders die Griechen ansehen. Es gehört heutzutage gewissermaßen zum guten Ton, über die Griechen den Stab zu brechen, sie als eine feige, kriechende und verlogene Nation hinzustellen, die auch äußerlich nichts mehr mit den alten Hellenen gemeinsam habe. Die Reinheit der Abstammung der kleinasiatischen Griechen von den Hellenen erscheint jedoch unzweifelhaft. Köpfe, wie der des patikanischen Perikles, gehören unter ihnen keineswegs zu den Seltenheiten. Die an den Griechen gerügten Schattenseiten sind nicht in Abrede zu stellen, der Vortragende hat sie selbst zur Genüge kennen gelernt. Haben es denn aber die alten Griechen mit der Wahrheit so genau genommen? Was will denn der römische Ausdruck graeca fides bedeuten? Und haben nicht sogar die Griechen den Erzlügner Odysseus zu ihrem Nationalhelden gemacht? Die heutigen Griechen sind unterdrückt und geknechtet, sie sind aber ihren Unterdrückern überlegen, nur nicht an physischer Kraft. Die Griechen besitzen alle für die Zukunft eines Volkes verheißungsvollen Eigenschaften, zeichnen sich durch Intelligenz, Fleiß, Sparsamkeit und Reinheit des Familienlebens aus; sie sind eines großen Gefühls der Vaterlandsliebe fähig, das für manches europäische Culturvolk als Vorbild dienen könnte. — Die heutige griechische Sprache ist von der Sprache Xenophons zwar sehr verschieden; wenn aber ein deutscher Gelehrter jetzt eine griechische Zeitung zur Hand nimmt, so wird er finden, daß die heutige griechische Schriftsprache sich immer mehr dem alten Attischen nähert. Die Religion ist den Griechen eine nationale Angelegenheit; ihr Gottesdienst ist ein steifer öder Ceremoniendienst, der Kopf und Herz leer läßt.

Die Kaiserswerther Diaconissenanstalt gründete vor etwa 27 Jahren in Smyrna eine Schule, mit welcher später ein Waisenhaus verbunden ward. An 2000 Töchter der besseren Familien Smyrnas und der benachbarten Orte sind hier erzogen worden und haben den Segen der Anstalt mit in ihre Familien genommen. Unsere Diaconissinnen sind im Orient überall angesehen, sie sind nicht nur die Pioniere des evangelischen Christenthums, sondern auch der höheren Cultur. Smyrna hat die Mission des alten Ephesus übernommen. Von hier aus gehen, wie zu Paulus Zeiten von Ephesus aus, die christlichen Bestrebungen nach dem Innern des Landes. Am erfreulichsten aber ist es, daß der deutschen evangelischen Christenheit vornehmlich die Aufgabe zugewiesen scheint, hierzu mit die Hand zu bieten. Ist die christliche Mission dort beendet, so wird Kleinasien wieder, was es einst war, das reichste, blühendste und herrlichste Land der Erde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820318038/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Das durch Beschluß vom 14. Februar 1882 über das Vermögen des Bäckermeisters **Friedrich Meißner** hier eröffnete Konkursverfahren wird, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist, **eingestellt.**

Halle a/S., d. 13 März 1882. **Königl. Amtsgericht,** Abtheilung VII.

Steckbrief.

Gegen den Dienstmann **Karl Finger** von hier, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 14. März 1882 **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Der gegen den Fleischergesellen **Patzschke** alias **Richter** aus Halle wegen Hehlerei unterm 22. Oct. 1880 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Halle a/S., den 14. März 1882. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Vermiethung des zur Zeit an den Fleischermeister **Danke** vermietheten Ladens Nr 5 im Anbau vom rothen Thurme auf die 6 Jahre vom 1. October 1882 bis dahin 1888 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

Freitag den 31. März cr. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube im Waagegebäude hierselbst anberaumt, wozu Miethslustige eingeladen werden.

Halle, den 15. März 1882. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es sollen unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend vermiethet werden, auf der Rathsstube im Waagegebäude hierselbst, die im Erdgeschosse des Rathhauses nach der Leipziger-Straße zu belegenen Läden und zwar:

Montag den 27. März cr. Vormittags 10 Uhr

der jetzt an den Kaufmann **Kuzweg** vermiethete Laden,

Dienstag den 28. März cr. Vormittags 10 Uhr

der zur Zeit an den Schuhmachermeister **Ratzsch** verafftermiethete Laden,

Mittwoch den 29. März cr. Vormittags 10 Uhr

der jetzt an den Kaufmann **Grosse** verafftermiethete Laden,

Donnerstag den 30. März cr. Vormittags 10 Uhr

der jetzt an den Conditor **Müller** vermiethete Laden, für die 6 Jahre vom 1. October 1882 ab bis dahin 1888, wozu Miethslustige eingeladen werden.

Halle, den 15. März 1882. **Der Magistrat.**

Schule zu Giebichenstein.

Die Aufnahme der Kinder für das neue Schuljahr wird Mittwoch den 29. d. M. Vormittags von 8 Uhr ab in der neuen Knabenschule stattfinden und zwar für die Mädchen parterre, für die Knaben eine Treppe hoch.

Mitzubringen sind für jedes Kind der Impfschein und außerdem für jedes nicht im Orte geborene Kind der Taufschein

Giebichenstein, 18. März 1882 **Der Schulvorstand.**

Acker-Verpachtung.

Die zur Bewirthschaftung sehr bequem gelegene, als Friedhof bestimmte s. g. **Kirchbreite** soll in 17 Parzellen zu je 12,80 Ar (1/3 Morgen) bis 1. October cr. an den Meistbietenden eventl. verpachtet werden.

Zu dem Zwecke ist Termin auf den **21. d. M. Nachmittag 2 Uhr** an Ort und Stelle — von Schmelzers Höhe aus beginnend — anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Giebichenstein, den 18. März 1882. **Der Ortsvorstand** Stridde.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei **Siebigerode.**

Die auf den 7. April cr. anberaumte Holzversteigerung wird auf den 5. April verlegt.

Annarode, den 15. März 1882.

Der Königliche Oberförster Delbrück

Auction.

Sonnabend den 18. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich **Markt Nr. 8** im Keller verschiedenes nachstehendes **Inventar** als: **Tische, leere Fässer, Sardinen u. dergl.**

O. Radestock, Auctionator.

Auction.

Sonnabend den 18. März Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich in **Mahlers Restauration gr. Ulrichstr. 11** verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, 2 seidene Kleider, 1 goldne u. 2 silberne Cylinder-Uhren, verschiedene Regulator, 4 Kutschräder, 7 Dtzd. Lampenglaser, 100 Dtzd. Schablonen z. Wäsche zeichnen, 6 Dtzd. versch. Cylinder, 7 Stück Stellampen neu, Klempner-Waare, 100 leere Wein-, Bier- u. Selterflaschen u. s. w.

W. Schramm, Auctionator.

Auction.

Sonntag den 26. März Nachmittag 3 Uhr soll in dem **Kossath**-Gehöfte bei **Eduard Hoske** zu **Steuden** verschiedene Wirthschaftsgegenstände verkauft werden. U. A. sämmtliches **Obstterzeug,** 10 Stück **Leitern,** 5 Dutzend **Körbe, 1 Darre,** 2 Stück kupferne **Kessel,** einer mit Ouirl, **1 Handwagen** u. s. w. gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden. Daselbst sind auch noch 10 Ctr. **Langstroh,** 15 Ctr. **Futterstroh.**

Ein Colonialw.-Geschäft

in einer **verkehrsreichen Fabrikstadt Thüringens, Bahnstation,** soll nebst **Hausgrundstück,** wegen **anderweiter Unternehmungen** des **Besitzers baldigst verkauft** werden. **Umsatz 45,000 Mk., Miethsertrag** außer den großen Geschäftsräumen u. s. w. **1600 Mark, Anzahlung 16,000 Mk., Hypotheken fest.** Das Grundstück würde sich seiner **vorzüglichen Lage** und großen Räumlichkeiten wegen auch zu **jedem** andern Geschäft eignen. Offerten unter **J. X. 223** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Güter-Verkauf.

Ein **Gut,** 200 Morgen Rübenboden in schönster Gegend Thüringens, Bahnstation, mit feinem Inventar u. guten Gebäuden zu verkaufen. Forderung 52,000 Thlr., Anzahlung zur Hälfte.

Ein **Gut,** 72 Morgen Rübenboden in derselben Gegend, mit neuem Wohnhaus und vollständigem Inventar zu verkaufen. Forderung 17,000 Thlr., Anzahlung zur Hälfte.

Eine **Bäckerei** in Provinzialstadt unweit Halle zu verkaufen. Forderung 3000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **Z. 5121** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition **Halle a/S.** erbeten.

Ein **Haus** mit flottem Geschäft ist zu verkaufen. Adressen unter **Q. 593** niederzulegen in der Exped. d. Ztg.

Bäckerei-Verkauf.

Eine rentable Landbäckerei, einzige im Orte, mit schönem Garten, Gebäude neu, ist Umstände halber **zu verk. u. sofort zu übernehmen. Näh. bei Fleck., Hefehandlung, Rathhausgasse 16.**

Ohne Vermittler zu kaufen gesucht ein flottes

Material- oder Schnitt-Geschäft

in **lebhafter kleiner** oder **mittleren Stadt.** Gefl. Offerten unter **K. A. 226.** befördert **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein 1/4 Mrg. **Gemüsegarten** verpachtet **Klausthorvorstadt 13.**

Werkstelle mit Wohnung vermiethet **Klausthorvorstadt 13.**

Ein in **Bitterfeld** in bester Geschäftslage gelegner Laden mit Wohnung ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [135

Laden nebst Wohnung

zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 23.**

Laden zu vermiethen

bei **M. Elste,** Poststraße 12.

Neunhäuser 6

ist ein Laden zu vermiethen. Auch sind eine Partie

Reitdecken

um zu räumen billig zu verkaufen.

Frdl. möbl. St. z vrm. Rannischestr. 8, II.

Sophienstraße 26 möblirtes **Garcon-** oder **Beamten-Logis.**

Ich beabsichtige meinen **Speicher, Schwemme Nr. 2** zu verkaufen. Näheres Morgens 9—11 Uhr.

Fr. Riecke, Klausthorstraße 8a.

Großer Berlin 18

ist eine herrschaftliche Wohnung für 200 Thlr. zum 1. April zu vermiethen.

Eine schöne große

Werkstatt

in Giebichenstein für **Feuerarbeiter** eingerichtet, ist zum **1. April zu vermiethen.** Näheres **Reilstraße 46 Giebichenstein.**

Ein trock. Handelskeller a. Markt sof. z. verm. Näh. Schmeerstr. 42 i. Putzgesch.

Eine Wohnung, in der Nähe von Bad Wittekind, bestehend aus Stube, 2 K., K. und Zubehör (auch Gartenbenutzung), ist sofort zu beziehen. Näheres Wittekindstraße 22, part.

Eine **Stube** u **Kammer** wird zum 1. April für 80 Mark zu miethen gesucht. Adressen unter **K. 587** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen

Umständehalber ist per 1. April cr eine Wohnung zu verm. Parkstr 21, II.

Ein cand. phil. **sucht per 1. April** eine freundliche **Wohnung** in gebildeter Familie. **Preis nicht über 15 Mark monatlich.**

Offerten sub **W. 1931** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine junge Dame sucht per 1. April Logis bei einer anständigen Familie, wo sie event. auch am Mittagstisch theilnehmen kann. Offerten mit Preisangabe unter K. B. 227 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Eine größere Wohnung zu vermiethen **Hermannstraße 10.**

Frdl. möbl. Wohn. Magdeburgerstr. 5, II.

2 fein möbl. Wohnungen mit **Cabinet** preiswerth zum 1. April zu vermiethen **Schmeerstraße 13.**

Möblirte **Stube** mit Kammer, wenn gewünscht auch Pianino zu vermiethen **Spitze 15.**

Fein möbl. Zimmer Anhalterstr. 12, p.

G. möbl. Wohnung

sofort zu beziehen **Brüderstr. 13, I.**

Frdl. mbl. Zim. vrm. Landwehrstr 15, III r.

Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1.

Gut möbl. Zimmer Parkstraße 10, III.

Möblirte Stube für 3 1/2 Thlr. zu vermieth n **Leipzigerstraße 62,** part.

Möbl. Stube z. verm. Karlstr. 1, III.

A. Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, H. I.

Anst. Schlafstelle Königstraße 22/23.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg 3, III. H. I.

Frdl. Schlafstelle kl. Brauhausg. 12 I.

Schlafstelle offen kl. Rittergasse 2, I.

Anständige Schlafstelle Neukadt 4.

Anst. Schlafstelle m. Kost Schulberg 13.

Anst. Schlafst. m. Kost Bahnhofstr. 6, S.

Pensionat gesucht.

Für einen ruhigen, zwölfjährigen Knaben, der die Latina besucht wird zu Ostern in der Nähe des Franckenplatzes **Pension** gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises rc. unter Chiffre **L. Sch.** postlagernd **Aschersleben** erb.

Pension.

Gute und billige Pension erhalten Schüler Steinweg 30. Näh. wird Frau Dr **Grotjan** zu ertheilen. Güte haben.

Vollständ. Pension und Wohnung in der Nähe der **Charlottenstraße** per 1. April f einen j. Mann gesucht. Offert. sub **R. 1926** an **J. Barck & Co.** erb.

Auf sichere erste Hausgrundstücks-Hypothek wird ein Kapital von 12,000 Mark gesucht.

Werthe Offerten unter **R. E. 1940** befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

1—2 Korbmachergehilfen auf Ballons und Versandkörbe sucht **L. Winkler, Leipzig,** Langestr. 25

Gesucht:

1 Kellner f. Restaur. sofort oder 1 April cr., **6 Kellner** f. Hotel u. Restaur. per 1. Mai, sowie **1 Lehrling,** welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen u. g. Beding. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie u. 50 ₰ Briefmarken f. Portoverl. unter **O. B. 5122** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition **Halle a/S.** erbeten.

Ein Diener

im **chemischen Laboratorium** bekannt, **sucht Stellung,** so oder **ähnlich.** Gefl. Off. unter **J. V. 221** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ich suche zu Ostern für meine Buchbinderei einen Lehrling C. Schmidt, an der Halle 2.

Ein Kellnerlehrling

möglichst von auswärts **gesucht. Dresdener Bierhalle.**

Ich suche einen **kräftigen Laufburschen Leop. Rosenberg.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf einem Rittergute b. **Delitzsch wird per 1. April** eine in der Milchwirthschaft und Zuchtviehwirthschaft wohl erfahrene Wirthschafterin möglichst von Lande **gesucht.** Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich an die **Buchhandlung v. R. Pabst** in **Delitzsch** wenden.

Mädchen im Weißnähen geübt, find. Beschäftigung **Unterberg 15, II.**

Geübte Strohhutnäherinnen

sucht **August Berger.**

Ein Mädchen z. Nähen a. Herrenarbeit gesucht Grasweg 18, Hof 2 Treppen.

Ein j. anst. **Mädchen** von außerh. mit g. Zeugn. für Küche u. Haus sucht 1. April gesucht Geiststraße 55, 1 Tr.

Damen finden **discrete** und **freundliche** Aufnahme.

Pauline Hartmann, Hebamme, **Eutritzsch** b/Leipzig, Querstr. 264b.

Ein Mann anfangs 30er Jahre, Besitzer einer Buchdruckerei und Buchhandlung, welche beide im Gange und rentabel, sucht eine passende Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 18 bis 20,000 Mk. Damen, welchen es an einem glücklichen Familienleben gelegen ist, wollen ihre gefl. Adressen nebst Photographie einsenden unter **M. 589** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Winter-** und **Sommer-Local** mit überdachter Kegelbahn u. Inventar zu verkaufen. Offerten unter **L. 588** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Rittergut bei Halle als Lieferant für gute Butter wird von einem zahlungsfähigen Abnehmer **gesucht.** Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter **J. 586** niederzulegen.

Brut-Eier von Pecking-Enten, welche 8—9 Pfd. schwer werden, zu verkaufen **Wuchererstraße 65.**

Zur Ernte!

Gute Roggenstroh-Seile sowie **Schilf-Seile** liefert jedes Quantum **L. Bruchhorst, Aken a/E.**

Eine Fontaine

für Garten (Prachtexemplar in Zinkguß), billig zu verkaufen bei **W. Brülloph, Königstraße 5a**

Ein **Hundewagen** u. 10 Ctr frühe blaue **Saatkartoffeln** zu verk. Weingärten 22

Wheel.-Wilson-Maschine billig zu verkaufen Parkstraße 21, I

Kinderwagen, Reisekörbe,

sowie alle anderen **Korbwaaren** empfiehlt billig

W. Leopold, Mauergasse 9

Eine ganze Garnitur

Mahagoni-Möbel

habe ich im Auftrage preiswerth zu verkaufen. **H. Heidenreich, Charlottenstraße 6a.**

1 Kommode verk. billig an der Halle 1.

1 n. g. Korbstuhl kauft gr. Steinstr. 49, I. r.

Eine **Naturaliensammlung** enthaltend: 50 Stück der seltensten und schönsten Vögel, auch verschiedene Exemplare Amphibien und eine ganz brillante Käfersammlung, auch ein kl. Pferd und ein Handmöbelwagen ist im Preise von 900 Mark zu verkaufen. Gasthof zum **Engel, Giebichenstein, Triftstraße 2.**

Ein gutes **Arbeitspferd,** von dreien die Wahl, verkauft als überzählig Alb. Thränhardt Getreidegeschäft, Weißenfels, große Kalandstraße 39.

Ein Reitpferd

für den Inspector des **Rittergutes Passendorf** bei Halle a/S. gesucht.

Ein Pferd,

das gut **zieht** u. auch noch gut flott geht, ist für **100 Mark zu verkaufen** im **Gasthof „zum Löwen"** in **Ostrau** bei Stumsdorf.

Ein schlachtbarer Bulle und **ein schlachtbarer Eber** zu verkaufen bei **P. Wellhause** in Zaschwitz b/Wettin.

Drei hochtragende junge **Zug-Kühe** stehen zum Verkauf bei **Fr. Zöge** in **Dalena** bei **Cönnern.**

Eine frischmilchende Kuh

verkauft **Mühlpforde,** Zwintschöna.

Eine hochtr. 2jähr. **Kolbenziege** und 10 m **Stacket** verk. **Delitzscherstr. 1.**

90 Masthammel und **Schafe,** kernfette Waare, verkauft **Rittergut Zwethau** bei Station Zschachau an der Halle-Sorauer Bahn.

Junge Dachshunde

verkauft kl. Ulrichstraße 11.

Ein wachsamer **Hund,** zieht auch gut, zu verkaufen **Wuchererstraße 65.**

Saugferken 4 Wochen alt, verkauft **Möderau Nr. 9.**

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur **vollständigen** Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Apotheker **Kolbe.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ zum Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Reilschmieden **10. Anweisungen** nur bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung,

Halle a. S., Breitestrasse Nr. 32,

empfiehlt alle von andern Handlungen angezeigte Reelle Bedienung. — Billige Preise. Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Ein Kaufm. sucht französischen Unterricht (speciell Conversation) zu nehmen. Adressen sub **G. 584** an die Expedition d. Ztg.

Geschäfts-Anzeige!

Den geehrten Bewohnern von **Landsberg** und Umgegend empfiehlt sich als **Decorationsmaler.** Achtungsvoll

R. Brade in Landsberg.

Neue Bettfedern,

ungemischt, kalk- und staubfreie Waare. **Neue Betten, Deckbett, Unterbett, Kopfkissen** von **23 ℳ** an bis zu den feinsten **herrschaftlichen Betten.** Genähte **Inletts** zum sofortigen Füllen, **Bettbarchend, Drell** und **Federleinen** bester Qualität zu billigen Preisen bei **Benkwitz,** gr. Rittergasse 18.

Hand-Rasen-Mähmaschinen

neuester und **verbesserter** Construction, welche sich durch ihre **Solidität** und **leichte Handhabung** überall Bahn gebrochen haben und im Laufe dieser Zeit zu Tausenden abgesetzt wurden, fabricirt als Specialität und liefert zu billigsten Preisen die **Maschinenfabrik Jul. Liebhardt, Barmen.**

Zeichnungen u Preise gratis u. franco.

Die berühmte **Sandmandelkleie,** welche dem Teint das Lustre der Kinderhaut verleiht, ist in Dosen à 1 ℳ nur bei **Louis Voigt** in **Halle a/S.** zu haben.

Landw. Winterschule Quedlinburg.

Um vielfachen Wünschen Rechnung zu tragen, soll an unserer Anstalt in diesem Jahre ein Sommer-Cursus abgehalten werden, welcher neben einer Fortbildung der zurückbleibenden Schüler, besonders eine gründliche Vorbereitung für den im Winterhalbjahr zu ertheilenden Unterricht bezweckt.

Beginn des Sommercursus d. 17. April cr., Vorm. 7 Uhr.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen und weiterer Auskunft stets gerne bereit

Dr. Kremp, Director.

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig **Trödel 2,** part.

Der Wiederbringer des mir vor einigen Tagen entwendeten **Windschildes** erhält angemessene Belohnung. Geiststraße 58 **H. Graeger.**

Von der Harlstraße über Reideburg nach Kobzig am Montag **11 Thaler** in einer Schweinsblase eingewickelt, **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exp. d. Ztg.

Ein **brauner Jagdhund** zugelaufen **Blücherstraße 6, Hof 1.**

Dem **Karl Brömme** in **Cröllwitz** zu seinem 58jährigen Geburtstage bringt ein **3mal donnerndes Hoch,** daß die ganze Lettiner Ecke wackelt.

C. J. W.

Den Schuhmachermeister **Gadehart'schen Eheleuten** meinen herzlichen Glückwunsch zur Silberhochzeit. Der liebe Gott möge Ihnen noch lange Segen und Gesundheit schenken.

Halle a/S., den 18. März 1882.

A... E., ein Freund.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut

Halle, den 16. März 1882.

L. Herzsheim und **Frau.**

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden unser theurer Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Bernhard Levy.

Diese Traurnachricht allen Freunden und Bekannten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag 9 Uhr vom Trauerhause statt.

Für die vielen herzlichen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbniß meiner treuen Gattin und unserer lieben Mutter unsern tiefgefühltesten **Dank.**

Halle a/S., den 16. März 1882.

Die Familie Meissner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820318038/fragment/page=0003

Den Besitzern unserer bisher ausgegebenen 5% **Prioritäts-Obligationen** zur Nachricht, dass die Einlösung der am 1. April fälligen Coupons von genanntem Tage ab in **unserem Comptoir, hier, Mühlweg 47,** erfolgt.

Halle a/S.

Chemische Fabrik für Farben und Zinkproducte.

Der Vorstand.

Frühjahrs-Saison 1882.

Empfehle mein

grösstes Lager fertiger Herrenanzüge

in neuesten Facons, vorzüglich gearbeitet und in besten Stoffen von **Mk. 25—70.**

Sommer-Paletots von **Mk. 14—36.**

2000 Beinkleider, nur reelle Stoffe, von **7—20 Mk.**

Jaquetts und **Joppen** billigst.

3000 Knaben-Modell-Anzüge von 2—16 Jahren, ausgezeichnete Stoffe, äußerst preiswerth.

Bestellungen nach Maaß

elegant und prompt.

E. Bauchwitz,
Leipzigerstraße 6,
gegenüber dem „goldenen Löwen".

Ziehung am 7. Juni.

CASSELER PFERDEMARKT-LOOSE
à 3M. GEGEN EINSENDUNG od. NACHNAHME d. BETRAGS
TH. DIETRICH & Co. in CASSEL

Gewinn-Verzeichniss gratis.

Wwe. Krahmer, 16. Barfüßerstr. 16,

Fluss- und Seefischhandlung,

empfiehlt **Lachs, Zander, Steinbutt, Aal, Hecht, Karpfen, Schleien, Wels, Schellfisch, Dorsch, Krebse** und **Hummer** zu billigen Preisen.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und fest mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbenzusatz.

Franz Christoph in Berlin,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

Niederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**
„ „ „ „ Herrn **Carl Eugling.**

Die Wäsche-Waschanstalt mit Dampfbetrieb von W. Gust. Köbler in Zeitz

empfiehlt und übernimmt Wäschen jeder Art für Haushaltungen, Hoteliers, Institute etc. bei sauberster Ausführung zu billigsten Preisen und schnellster Effectuirung.

Neues Theater.

Sonnabend den 18. März 1882

Vorletztes Tyroler-Concert

der **Jodlersängergesellschaft Hinterwaldner.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets, 3 Stück 1 M, sind an der Casse zu haben.

„Moabit"

(Flaschenbier-Depot)

Klosterbock in Flaschen,

ganz vorzüglich, 18 Flaschen für Mk. 3.

Trockene Waldwege. Trockene Waldwege.

Rabeninsel.

Von heute sind meine Localitäten geöffnet.

Sonntag Bockbier und Speckkuchen.

Ergebenst

Carl Kurzhalz.

Pfälzer Schützenhaus.

Den geehrten Herrschaften empfehle einen großen **Saal** nebst **Nebenräume** zur gefälligen Benutzung für **Hochzeiten, Bälle** und sonstige **Familienfestlichkeiten.** Für vorzügliche Küche und Getränke, ebenso aufmerksamste Bedienung ist gesorgt.

Hochachtungsvoll

Gustav Zunckel, Restaurateur.

Meinem Freunde Gustav

zum Wiegenfeste

18. März.

Nun steht es da, mit prächt'gen Läden
Ziert es die alte Musenstadt,
Das neue Haus, an Halle's Markte,
Den Heine einst besungen hat.

Im Laden links giebt's den berühmten
Hallorenkuchen spät und früh,
Im Laden rechts manch' schöne Sachen
Von Japan's, China's Industrie.

Doch was im Laden links vor Allem
Gefällt den Damen, jung und alt,
Das ist, ich wag' es dreist zu sagen:
Gustav's sympathische Gestalt.

Ja, führ't Du sie vom Standesamte
In's neue Haus als Gattin ein,
Dann sollst Du Freund, beim Zeus
ich schwör es!
Noch oft von mir besungen sein.

Gustav, der stets mit holder Miene
Manch' hübschem Kind die Waare reicht
Und dabei mit verliebten Blicken
Die Hand drückt und die Wange streicht.

Und heut' zu seinem Wiegenfeste,
Da eilt die Damenwelt herbei
Den Laden festlich ihm zu schmücken
Mit duft'gen Blumen allerlei.

Was ich nun Freund von Herzen wünsche
Und in Erfüllung möge geh'n,
Daß wir Dich bald vor Hymens Altar
Mit Ihr Erwählten treten seh'n.

Marcus.

Firmen

aller Art werden billig und gut geschrieben.

Max Bauer.

Maler, Lackirer u. Firmaschreiber, Bretteistraße 28, 2 Treppen.

Claviermusik

auch nach auswärts übernimmt **M. Küster,** Pianist, Georgstraße 4.

Zugjalousien

zum Schutz gegen Sonne, **Anfertigung** und **Reparatur. Solide Ausführung,** beste Referenzen.

C. Maseberg,

Tapezierer und Decorateur.

Die Hutfabrik

von **A. Lehmann,** Schmeerstraße 14 empfiehlt sich im **Waschen, Färben,** und **Modernisiren** aller Arten **Filz-** und **Strohhüte** nach den **neuesten Façons.**

Kinderwagen

in größter Auswahl v. 12—30 M mit Federgestell, abnehmbarem Verdeck und Matratze. Nur Schiebewagen!

Reisekörbe in allen Größen.

Damen- und Kindertaschen

die neuesten Muster, sowie alle **Korbmöbel** und **Korbwaaren** in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

L. Becher,

gr. Wallstraße 18.

Ein Bursche findet daselbst Stellung.

Giftfreie Eierfarbe

in Carmoisinroth, Scharlachroth, Rosa, Chocoladebraun, Grün, Violett, Himmelblau, Orange, Gelb,

à Paquet 10 u. 5 ₰ empf.

Albert Schlüter,

große Steinstraße Nr. 6.

Giftfreie Anilinfarbe

zum Selbstfärben v. Wolle, Seide, Baumwolle etc. **in Paqueten für 10, 25 und 50 Pfg. empfiehlt**

Albert Schlüter,

große Steinstraße Nr. 6.

Tafelförmiges Klavier zu verkaufen, Vormittags anzusehen **Alte Promenade 19,** 2 Tr.

Frische Trüffeln,

Helg. Austern und Hummern, feinsten Astrach. Caviar neue Sendung, fließend fetten Rheinlachs, Waldmeister, Tafelhonig, Braunschw. Wurstwaaren bei

A. Rummel.

Am Leipzigerthurm 31.

Größte Auswahl. Täglich frische Sendungen von **Kieler** und **Pommerschen Bücklingen,** die Kiste von 1 M 50 ₰ an, im Einzelnen 6 Stück für 15, 20, 25 und 30 ₰. **Speckflundern,** fleischig und fett, das Stück von 10 ₰ an, **Prima Kieler Sprotten,** Pfund 60 ₰, **Bratheringe, Sardinen, Riesennennaugen** ½ Schockfaß 4 M. **Große feinschaalige Citronen** ¼ Hundert 1 M 75 ₰. **Prima türkische Pflaumen** 12 Pfd. für 3 M. **Prima Limburger Sahnenkäse,** Pfund nur 40 ₰, empfiehlt

Friedrich Höfer.

Extra fr. Speck-Flundern, Kieler Fett-Bücklinge, ger. Aale, Aal in Gelée, Riesen-Neunaugen empfiehlt

Herm. Lincke.

Preiselbeeren, Pfeffer- und Senfgurken bei

Herm. Lincke,

Alter Markt 31.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wirft häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co., Fondsmäkler, Gresham House, LONDON E. C.**

Technicum für **Stadt RHEYDT** Rheinpreussen.

Fachschule für Bau- u. Maschinenwesen u. Chemie. Programm kostenfrei.

In meinem Verlage erschien und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden

Caspar Güttel.

Ein Lebensbild aus Luthers Freundeskreise.

Von

G. Kawerau,

Pfarrer zu Klemzig.

gr. Octav. In Umschlag geh. 2 Mark.

Halle a/S., März 1882.

Otto Hendel.

Das Grab auf der Haide

Transcript. für Clavier à 2 ms. von **Wawrowski.** Preis 1,20 M.

Diese nicht zu schwierige Clavierpiece erzielt bei m Vorspielen einen überraschenden Erfolg.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung oder

Jul. Gaebels Musikalienverlag in **Graudenz.**

Wem der Tod

ein liebes Kind etc. genommen und nun den Wunsch hegt, dasselbe lebensgroß in Oelfarben gemalt vor sich zu sehen, der sende die betreffende Photographie und Angaben über die Farbe der Haare, der Augen und des Teints an **Otto Rosenbaum, Herrenstraße 15** und bestelle sich von **20 Mk.** an ein

lebensgroßes Portrait.

Die schönste Zimmerzierde, das passendste Festgeschenk. Für getr. Aehnlichkeit wird **garantirt. Feinste Referenzen.**

Preisgekrönte „Vorträge"

(„Tagebuch.") Auflage VII, von D. **Martin Perels** über: **„Träume, Gemüthskrankheiten, Narrheit, Wahnsinn** etc.", dem **Herzoge von Meiningen** etc. gewidmet, sind bis **Sonnabend Abend** vom Hrn. Verfasser **(Hotel Kronprinz),** später von demselben aus **Frankfurt a/M.** für nur 1 Mark zu beziehen; auch ist Dr. **P.** zu **weiteren lebensvollen Vorträgen (naturwissenschaftlichen u. literarhistorischen)** später in **Halle** etc. bereit!

5 Pfg. Barbieren 5 Pfg.

Frisiren, Haarschneiden für Erwachsene 15 ₰, für Kinder 10 ₰. Anfertigung aller moderner **Haararbeiten, Zöpfe** von 40 ₰ an. **Ausgekämmtes Damenhaar kauft** zum höchsten Preise **Emil Stemmler, Moritzthor 6.**

Gallertleim

vorzügl. Qualität pr. 50 Ko. M 17,50, **Tafel- oder Formleim** p. 50 Ko. M 31 netto, Casse, Verpackungen gratis. Probesend. von 10 Ko an bei **Franz Seyffert** in **Merseburg.**

Strohhut-Wäsche.

Empfehle wie neu 75 Pfg.

E. Wernicke, Fa. Pfitzmann

Schmeerstr. 13, früh. **alt. Markt 21.**

Frischmilchende süße Tafelbutter

offerirt in Kübl. 8 Pfd. M 9,50 pr. Nachn. Gutsbes. Grfl. **Rautenburg** pr. **Lappinen, Kr. Tilsit.**

Mauersand,

bei guter Abfuhre, ist zu haben in der Grube am Wege nach der Seebener Bergschenke bei

F. Thiele in **Trotha.**

Gartensand

von jetzt ab wieder vorräthig

Otto Pitzschk in **Gütz.**

Ein **Kolben-** und **Ventilkasten** zu einer 8" Saugpumpe, alt aber noch in brauchbarem Zustande, wird **sofort zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **A. S. 54** befördert **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Eine **Hobelbank** und etwas Tischlerhandwerkzeug zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. 583** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Untertheil** eines Ladenschrankes, passend als Ladentisch, ist billig zu verkaufen **kl. Schlamm 1.**

Mehrere Wispel gute weiße u. blaue **Bisquit-Kartoffeln,** auch weiße **Speise-Kartoffeln** verkauft **Diemitz Nr. 39.**

400 Ctr. Futterrüben verkauft **Dietrich, Holleben.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. März 1882.

25. Vorstellung im IV. Abonnement.

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Acten v. Rod. Benedix.

Sonntag: **Gastspiel** des Fräulein **Cronau** aus Berlin.

Adrienne Lecouvreur.

Schauspiel in 5 Acten aus dem Französischen von H. Grantz.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend früh 9 Uhr **Speckkuchen.** Abends **Thüringer Klöse mit sauern Rinderbraten.**

F. C. Müller.

Restaur. zum Eiskeller,

gr. Schlamm 9.

Heute Freitag Abend Kartoffelpuffer. M. Krahl.

Cracauer Bierhalle.

Sonnabend früh **Speckkuchen.**

Röder's Restaurant.

Sonnabend den 18. März **Schlachtefest.** Früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Carl Wiegand's Restaurant,

Bahnhofstraße 12.

Heute Sonnabend bei **Pökelknochen** etc.

Lager- und Bockbier

(G. & H. Schulze) vortrefflich schön.

Wilhelmshöhe

zu Giebichenstein.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Fritz Dietzel.

Preussischer Hof,

Hotel und Restaurant,

Torgau, Bäckerstraße

hält sich ein. geehrt. reis. Publikum bei reeller Bedienung und billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

R. Schöle.

Johannes-Bad.

Sonntag den 19. März von Nachmittags 4 Uhr ab

erstes großes Schwimmfest

für Herren, mit Concertmusik, verbunden mit Preisvertheilung an die besten Schwimmer. Entree à Person 50 ₰, wofür Jedem ein Glas Bier verabreicht wird. Um gütigen Zuspruch bittet **W. Ever.**

Krieger-Verein

zu Friedeburg a. S.

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers** Sonntag den 26. d. Mts. von Abends 7 Uhr **Concert** und **Ball.** Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 18. März 1882

Abends 8 Uhr

22. Concert

des Orchestermusikvereins.

Lachner, Suite Fmoll.
Mozart, Ouv. Idomeneo.
Rossini, Arie aus Stabat mater.
Liszt, Les Preludes

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 18. März Abds. 8 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

Ueber Verwendung niedriger Rosen.

Ref.: Herr Otto Wolff.

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Rosenthal."**

Der Vorstand.

Turnverein „Ule"

Sonnabend Abd. 8½ Uhr

Uebung

in **„Thieme's Garten".**

Der Vorstand.

Concerthaus.

Regelmäßig jeden Sonntag und **Donnerstag Tanzunterricht** nach einer leicht faßlichen Methode. Gefl. Anmeldungen von Damen und Herren erbittet **Ad. Fröbe,**

Tanzlehrer, **Kuhgasse 5, I.**

NB. Ertheile auch **Privatunterricht** zu jeder Abendzeit. Honorar mäßig.

Der Frau Glaser

zu ihrem 64jährigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Liliengasse wackelt und die Kartoffeln im Keller herumtanzen. Mehrere Freunde.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820318038/fragment/page=0004